

MittendrIn



**Ein Fachtag für Menschen
mit Körper- und Mehrfachbehinderung,
Angehörige und Fachkräfte**

Samstag, 13. Mai 2023
09:00 – 16:15 Uhr
im Fritz-Felsenstein-Haus, Königsbrunn



Herzlich Willkommen zu unserem Fachtag 2023

Liebe Interessent*innen und Teilnehmer*innen,

unsere Tradition, ungefähr alle zwei Jahre einen Fachtag anzubieten, wurde 2020 jäh unterbrochen.

Aber jetzt sind wir wieder da und werfen wie immer all unsere Ressourcen in den Ring, um einen Fachtag mit unserem bewährten Felsenstein-Profil anzubieten: als praxisorientierten, träger- und verbandsübergreifenden Versuch, Menschen mit Behinderung, Angehörige, Professionals, Leistungsträger und die Fachbasis in einen Austausch zu bringen, der unmittelbar und vielfältig stattfinden soll.

Dieses Jahr geht es um alle Facetten von Gesundheit: wie wollen / sollen / können wir bei der Begleitung von Menschen mit Behinderung deren körperlich-seelisch-soziales Gleichgewicht im Auge behalten? Wie ist es um die Gesundheitsversorgung durch zuständige Stellen von Staat, Kassenärztlicher Vereinigung und freien Trägern in unserer Region bestellt? Auf welche Lebensbereiche legen wir im Sinne der Selbstbestimmung bei der Gesundheitsförderung besonderen Wert? Die Workshopthemen und –referent*innen versprechen einen hochspannenden, lohnenden Tag für uns alle.

Besonders freut uns, dass der Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung Holger Kiesel für unseren Fachtag die Schirmherrschaft übernommen hat und aktiv teilnimmt – herzlich willkommen, lieber Herr Kiesel!

Jede*r von Ihnen soll angeregt, inspiriert und besser vernetzt nach Hause gehen, um sich danach in seinen eigenen Bezügen weiter für Inklusion, Teilhabe und überhaupt das „volle Leben“ einzusetzen. Wir

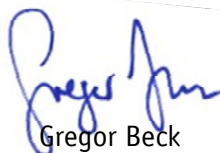
alle wollen Menschen kennenlernen, die das gut oder auf neue Weise machen, und mit ihnen in Verbindung bleiben.

Wir danken unserem Konzeptions-AK, den Vortragenden und Moderierenden und allen helfenden Händen im Haus für ihr wirksames Tun. Vor allem danken wir Ihnen, den Teilnehmer*innen: durch Ihre aktive und vielfältige Beteiligung wird unser Fachtag zu dem, was er sein soll.

Guten Austausch an Sie alle!



Werner Zahn
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Gregor Beck
Vorstandsvorsitzender

Schirmherr unseres Fachtags:

Holger Kiesel



Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung
für die Belange von Menschen mit Behinderung

14.00-15.00 Workshops

Workshop 1: Gesunde Lebensweise – (deine) Ernährung

Workshop 2: Gesundheitsförderung durch soziale Netzwerke?

Workshop 3: Transition – Übergang Jugend-/Erwachsenenmedizin

Workshop 4: Ganzheitliche Begleitung bei Schmerzen durch den Ansatz des Palliative Care

Workshop 5: Gesundheit - Schmerz - Vorsorge

Workshop 6: Psychotherapie für Menschen mit intellektueller Entwicklungsstörung

Workshop 7: Palliativmedizin

Workshop 8: SPZ – Sozialpädiatrisches Zentrum Augsburg
Vernetzung und Ergänzung der Versorgungslandschaft

Workshop 9: MZEB Schwaben – Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit einer Mehrfach-Behinderung

Workshop 10: Sexuelle Selbstbestimmung

Workshop 11: Assistenz im Krankenhaus

Workshop 12: JERWA – Stationäres Angebot für junge Erwachsene mit neurologischen Erkrankungen

15.00-15.15 Pause

15.15-16.15 Workshops

Wiederholung der Workshops 1-12

16.15 Ende der Veranstaltung

Die Teilnehmer*innen unserer Podiumsdiskussion sind unter anderem:



Dagmar Simnacher
Fritz-Felsenstein-Haus
Bereichsleiterin Kinder und
Jugend



Holger Kiesel
Bayerns Beauftragter für
Menschen mit Behinderung



Dr. med. Martin Huber
Facharzt für Physikalische Medizin
und Rehabilitation
Leitender Oberarzt des
Therapiezentrum Burgau



Marion Schwärzer
Elternvertreterin / Elternbeirat
des Fritz-Felsenstein-Hauses.
Ihr 13-jährige Sohn wurde
2016 im FFH eingeschult.



Dr. med. Anna Hörtnagl
Fachärztin für Kinder- und
Jugendmedizin, Palliativmedizin
Mitglied im „Brückenteam“ –
Bunter Kreis, Augsburg



Robert Sanktjohanser
Fritz-Felsenstein-Haus
Bereichsleiter Erwachsene

Weitere Teilnehmer*innen sind angefragt!

VORTRÄGE

10.15-11.00 Vortrag 1: Psychotherapie für Menschen mit intellektueller Entwicklungsstörung; Ein Erfahrungsbericht nach 20 Jahren

Menschen mit intellektueller Entwicklungsstörung (geistiger Behinderung) erkranken signifikant häufiger als die Allgemeinbevölkerung an psychischen Störungen. Sie zeigen zudem häufiger Verhaltensauffälligkeiten, die eine psychiatrische und/oder psychotherapeutische Versorgung notwendig machen. Und dennoch ist gerade diese Patient*innengruppe in diesem Bereich extrem unterversorgt. Dies liegt zum einen an mangelndem (Fach-)Wissen der Psychotherapeut*innen, was durch fehlende Verankerung in Aus- und Weiterbildungscurricula erklärlich ist. Zum anderen bestehen Vorurteile bzgl. der „Eignung“ dieser Patient*innen für Psychotherapie und einem Mehraufwand in der strukturellen Organisation der Therapien sowie die Mehrarbeit durch notwendige Kontakte mit Assistenzpersonal bzw. Angehörigen. Bis zur selbstverständlichen psychotherapeutischen Behandlung von Menschen mit intellektueller Entwicklungsstörung, scheint es noch ein weiter Weg zu sein. Mit diesem Bericht aus einer 20-jährigen Erfahrung in diesem Bereich möchten wir einen Beitrag zur angemessenen psychotherapeutischen Versorgung dieser Klientel beitragen.

Referentin: Maren Prinz

- Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin
- Geschäftsführende Bereichsleitung des Beratungszentrums Alsterdorf; Co-Leitung der Psychiatrisch-Psychotherapeutischen Institutsambulanz am Krankenhaus Alsterdorf in Hamburg
- Arbeitsschwerpunkte: Psychotherapie bei Traumafolgestörungen (Psychotraumatherapie), Abhängigkeitserkrankungen, Schizophrenie, ADHS, Persönlichkeitsstörungen; Autismus-Diagnostik bei Erwachsenen; öffentliche Fortbildungen zu allen psychiatrischen Störungsbildern sowie anderen relevanten Themen in sozialen

Interaktionsberufen; Supervision von Teams oder fallbezogen;
Coaching für Führungskräfte im Gesundheitswesen und
Bildungseinrichtungen

10.15-11.00 Vortrag 2: Sozialpädiatrisches Zentrum Augsburg Zentrum für Entwicklung und für Kinder und Jugendliche mit chronischen Krankheiten

Im Vortrag stellt sich das Augsburger SPZ am Josefinum vor.
Es wird auf das Selbstverständnis und die Aufgabe der
Sozialpädiatrischen Zentren, auf die Grundlagen der Arbeitsweise und
die regionalen besonderen Angebote eingegangen.

Referent: Dr. med. Johannes C. Stoffels

- Facharzt für Kinderheilkunde mit Schwerpunkt Neuropädiatrie,
Humangenetische Fachkunde, zertifizierter Botulinumanwender
- Geboren im Josefinum
- Zivildienst in Brüssel in einer Wohngruppe mit Menschen mit
geistiger Behinderung in „Arche von Jean Vanier“
- Medizinstudium in Freiburg
- Facharztausbildung im Josefinum, Schwerpunkt Neuropädiatrie in
München
- seit 2021 Leitung des Sozialpädiatrischen Zentrums in Augsburg.

11.15-12.00 Vortrag 3: Gesundheit – Schmerz – Vorsorge. Ein heilpädagogischer Beitrag

Ausgehend von der Bedeutung von Gesundheit und Gesunderhaltung im
Kontext von Heilpädagogik wird ein Bild skizziert, wie wichtig
Gesundheitsförderung bei Menschen mit geistiger und mehrfacher
Behinderung ist. Bestehende Herausforderungen lassen sich durch
Konzepte in der Heil- und Sonderpädagogik ganzheitlich betrachten und
können hierzu eine gute Basis bilden. Dazu überleitend wird das Thema
"Schmerzen bei Menschen mit komplexer Behinderung" in den
Mittelpunkt gerückt und ganzheitlich betrachtet. Umsetzungen in der
Praxis werden angerissen und im Workshop vertieft. Im letzten Teil des
Vortrages wird die Arbeit der MZEBs, die flächendeckend seit 2015 in
Deutschland aufgebaut werden (ergänzend zur gesundheitlichen

Regelversorgung), mit deren gesundheitlichen Vor-Sorge dargestellt. Nur durch das Prinzip von "Hand in Hand" kann eine gute gesundheitliche Versorgung von Mensch mit komplexer Behinderung gelingen.

Referent: Florian Nüßlein

- Dipl. Heilpädagoge
- seit 2004 Pädagogische Leitung in einem Wohnpflegeheim für Menschen mit mehrfacher Behinderung in Würzburg
- und zudem seit 2017 als Heilpädagoge im MZEB der Blindeninstitutsstiftung Würzburg tätig
- Fortbildungstätigkeiten u.a. in Einrichtungen der Behindertenhilfe zu den Themen „Schmerzen bei Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung“, „Demenz und demenzielle Prozesse bei Menschen mit schwerer mehrfacher Behinderung“ und „Medizinische Zentren für erwachsene Menschen mit Behinderung: Aufgaben und Tätigkeitsfelder für Heil- und Sonderpädagogen“

11.15-12.00 Vortrag 4: MZEB – Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Mehrfach-Behinderung

Was ist das MZEB Schwaben?

Das Medizinische Zentrum für Erwachsene mit einer Mehrfach-Behinderung ist ein ambulantes Versorgungsangebot, das zur medizinisch und rehabilitativ hochwertigen gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit schweren Behinderungen beitragen möchte.

Insbesondere bieten wir den Haus- und Fachärzten, Therapeuten und Angehörigen Unterstützung bei ihrer Betreuung an. Das Besondere ist die Bündelung von interdisziplinärer Befundung und Diagnostik.

Auszug unserer Leistungsangebote:

- Medizinische und therapeutische Diagnostik
- Präventive Leitungen
- Beratung, Information, Anleitung, Schulung
- Interdisziplinäre und multidisziplinäre Bestandsaufnahme
- Unterstützung von Haus-/Fachärzten und Therapeuten der Regelversorgung bei speziellen fachlichen Fragestellungen

- Hilfs- und Heilmittelberatung
- Beratung und Unterstützung bei der Planung von ambulanten und stationären Maßnahmen

Referent: Dr. Martin Huber

- Leitender Oberarzt Therapiezentrum Burgau
- Leiter des MZEB Schwaben
- Facharzt für Reha-Medizin und Allgemeinmedizin

Referentin: Kerstin Jawny

- Fachärztin für Allgemeinmedizin

12.15-13.00 Vortrag 5: Palliativversorgung – Betreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzenden Erkrankungen

Die pädiatrische Palliativmedizin versorgt Patient*innen überwiegend in ihrem häuslichen Umfeld. Dabei steht die Lebensqualität im Mittelpunkt. Ziel ist es, sämtliche Symptome und Beschwerden unter Kontrolle zu bringen. Die Patient*innen und deren Angehörige erhalten zudem auch Unterstützung im seelischen und sozialen Bereich, um so ihren Alltag leichter gestalten zu können.

Referentin: Dr. Anna Hörtnagl

- Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
- Tätigkeit in der neuropädiatrischen Spezialklinik Schön Klinik Vogtareuth (2016-2019)
- seit 2020 Mitarbeiterin des „Brückenteams“ – SAPV Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung des Bunten Kreises

12.15-13.00 Vortrag 6: „Mit Herz, Respekt und Verstand“ – Die zahnärztliche Behandlung von Menschen mit Behinderung

Die zahnmedizinische Behandlung von Menschen mit körperlichen und/oder kognitiven Behinderungen gehört nach wie vor zu den größten Herausforderungen für das zahnärztliche Behandlungsteam. Die Umsetzung einer zahnmedizinischen Versorgung im Wachzustand

scheitert häufig im Praxisalltag. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Möglichkeiten der Behandlung dieser heterogenen Patientengruppe auf dem Behandlungsstuhl. Ein individualisierbares Prophylaxe- und Behandlungskonzept kann die Häufigkeit von Behandlungen in Narkosen verringern und zu einer Verbesserung der Lebensqualität beitragen (Wrigley Prophylaxepreis 2021).

Referent: Dr. Marc Auerbacher

- Oberarzt, Spezialist für Seniorenzahnmedizin der DGAZ
- Leitung der Behandlung für Menschen mit Behinderung, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, LMU Klinikum
- Forschungsschwerpunkt: Mundgesundheit bei Patienten mit besonderem Unterstützungsbedarf, Ausbildung von Studierenden in der zahnmedizinischen Betreuung von Patienten mit besonderem Unterstützungsbedarf

WORKSHOPS

Workshop 1: Gesunde Lebensweise – (deine) Ernährung

Special Olympics - die weltweit größte Sportorganisation für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung bietet weltweit kostenlose Untersuchungen aus sieben Gesundheitsbereichen für ihre Mitglieder an.

Mit den Untersuchungen und Beratungsgesprächen, die speziell auf die Zielgruppe angepasst wurden - soll die Eigenverantwortung der eigenen Gesundheit gegenüber gestärkt werden.

Im Programm „Gesunde Lebensweise“ geht es unter anderem um eine gesunde, ausgewogene Ernährung.

Mittels BMI-Messung, Ernährungspyramide und Besprechen des eigenen Trinkverhaltens wird den Teilnehmer*innen ein tieferes Verständnis für die Wichtigkeit der Ernährung zur Gesunderhaltung vermittelt. Neben einem aktiven Lebensstil, der durch Sportangebote gefördert wird, stellt die Ernährung die zweite Säule einer gesunden Lebensweise dar.

Referentin: Michi Schmelzer

- Physiotherapeutin
- Seit 6 Jahren Leitung des Gesundheitsprogrammes bei Special Olympics Bayern (SOBY)
- Organisation Mobile Gesundheitstage
- Für das Programm „Bewegung mit Spaß“ Aufbau und Betreuung des ehrenamtlichen Helfernetzes, Eingabe der anonym erhobenen Daten in eine internationale Datenbank.

Workshop 2: Gesundheitsförderung durch soziale Netzwerke?

Sich „gesund zu fühlen“ meint nicht nur die bloße Abwesenheit von Krankheiten. Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) betrachtet verschiedene Perspektiven von Gesundheit und bedient sich des Konzepts, den Menschen als bio-psycho-soziale Einheit zu sehen. Das bedeutet, dass sich Gesundheit aus drei sich wechselseitig beeinflussenden Ebenen ergibt - biologisch, individuell (psychologisch) und sozial. Demnach sind Ursachen von Erkrankungen nicht ausschließlich mit somatischen Faktoren zu erklären. In der Gesundheitsförderung heißt dies im Umkehrschluss, dass Gesundheit auf all diesen Ebenen „gestärkt“ werden kann. In diesem Workshop wird die soziale Ebene fokussiert und mit den Teilnehmenden erarbeitet, inwiefern soziale Netzwerke einen positiven Einfluss auf das gesamte Gesundheitskontinuum eines Menschen haben können.

Referentin: Sylvia Reichart

- Dipl.-Sozialpädagogin
- Leiterin der Heilpädagogischen Tagesstätte des Fritz-Felsenstein-Hauses

Referentin: Carola Hermann

- Dipl.-Pädagogin
- stv. Leiterin der Heilpädagogischen Tagesstätte des Fritz-Felsenstein-Hauses

Workshop 3: Transition – der herausfordernde Weg von der Jugend- in die Erwachsenenmedizin

Junge Erwachsene, mit einer chronischen Erkrankung oder einer Behinderung und ihre Eltern, müssen neben den typischen Entwicklungsaufgaben auch den Übergang von der kinderärztlichen Behandlung in die Erwachsenenmedizin meistern. Untersuchungen belegen, dass ein hoher Anteil dieser jungen Erwachsenen den Übergang nicht oder nur sehr verzögert schaffen – mit zum Teil fatalen Folgen.

In dem Workshop wird grundlegendes Wissen und Erfahrungen zur Transition krankheitsübergreifend vorgestellt. Anschließend wollen wir mittels Fallanalyse die Anliegen, Hürden und Bewältigungsmöglichkeiten diskutieren, wie der Weg von der Jugend- in die Erwachsenenmedizin besser gelingen kann.

Referentin: Isolde Stanczak

- Bunter Kreis Augsburg
- M. A. Erwachsenenbildung, Case Management Ausbilderin (DGCC), Interkulturelle Trainerin und Beraterin (PH Heidelberg), Fachkraft für Transition nach BTP
- Leitung Transitionsstelle Augsburg – Schwaben
- Langjährige Berufserfahrung als Case-Managerin und Dozentin

Workshop 4: Ganzheitliche Begleitung bei Schmerzen durch den Ansatz des Palliative Care

Die 4 Säulen des Palliative Care umfassen unter anderem die körperliche sowie die kommunikative Ebene. Beide Säulen können in der alltäglichen Begleitung von Menschen eine fachliche Herangehensweise unterstützen.

Die Umsetzung des Konzeptes ist ein ganzheitlicher Ansatz, der im Alltag von Menschen (mit Behinderung) jederzeit Anwendung finden und den aktuellen individuellen Gegebenheiten der Menschen / des Umfeldes entsprechen kann. Nicht nur in der letzten Lebensphase, sondern in jeder Lebenslage.

Dies trifft gerade auch auf die Schmerzthematik zu.

Referent: Martin Fichtmair

- Erzieher, Heilpädagoge, POB&A-Praxisbegleiter
- Begleitung von Menschen mit Behinderung in einer Förderstätte in verschiedenen Funktionen
- Beratung und Fortbildung für Unterstützte Kommunikation
- Mitarbeiter der CAB-Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH

Workshop 5: Dreieck: Gesundheit – Schmerz – Heilpädagogische Beziehung

Der Workshop versucht Wege aufzuzeigen wie Menschen mit sog. geistiger und schwerer Behinderung in „auffälliger“ Weise mit Schmerzen umgehen und wie sie (über) ihre Schmerzen sich mitteilen und äußern. Dazu werden aktuelle Beobachtungsinstrumente diskutiert, sowie aufgezeigt, wie das Thema Schmerz bei Menschen mit Behinderung im Alltag nicht nur erfasst, sondern auf welche Art und Weise ihnen begegnet werden kann.

Referent: Florian Nüßlein, siehe Vortrag 3

Workshop 6: Psychotherapie für Menschen mit intellektueller Entwicklungsstörung

In diesem Workshop sollen die Inhalte des Vortrages >>Psychotherapie für Menschen mit intellektueller Entwicklungsstörung<< vertieft werden, um ein grundlegendes Verständnis für die komplexen psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgungsbedarfe von Menschen mit Intelligenzminderung sowie praxisorientiertes Wissen zu ausgewählten Störungsbildern kennen zu lernen. Es soll ein fachlicher Informationsbedarf zur Verfügung gestellt sowie ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch gefördert werden.

Referentin: Maren Prinz, siehe Vortrag 1

Workshop 7: Palliativmedizin

Wir erarbeiten gemeinsam häufige Symptome von Menschen mit schweren, lebensverkürzenden Erkrankungen und deren Therapiemöglichkeiten. Dabei sollen auch die Herausforderungen einer solchen Therapie besprochen werden. Zudem beschäftigen wir uns mit dem Grenzbereich zwischen Lebensqualität und Ausschöpfung intensivmedizinischer Maßnahmen zur Lebensverlängerung.

Referentin: Dr. Anna Hörtnagl, siehe Vortrag 5

Workshop 8: SPZ – Sozialpädiatrisches Zentrum Augsburg Vernetzung und Ergänzung der Versorgungslandschaft

Im Workshop freuen wir uns mit interessierten Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedarfen, Therapeuten aller Berufsgruppen, Ärzten und Eltern ins Gespräch zu kommen. Fallbeispiele des SPZ eröffnen die Diskussion. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit den Themen gelingende Zusammenarbeit der Behandlernetzwerke und der Teilhabe für Kinder und Jugendliche in der Region.

Referent: Dr. med. Johannes C. Stoffels, siehe Vortrag 2

Workshop 9: MZEB Schwaben – Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit einer Mehrfach-Behinderung

Wie genau läuft eine Eingangsuntersuchung im MZEB ab? Welche diagnostischen Möglichkeiten stehen zur Verfügung? Welche medizinischen und therapeutischen Fachrichtungen gibt es im MZEB Burgau?

Diese und weitere Fragen werden von den Referentinnen beantwortet. Sie berichten von den ersten Monaten des Betriebs im MZEB und können vor allem auf die Fragen von MmB und deren Angehörigen eingehen. Auch die möglichen Verknüpfungen mit dem Therapiezentrum Burgau und dessen Stationen wird beleuchtet.

Referentin: Luzia Fischer

- Physiotherapeutin, Therapiezentrum Burgau

Referentin: Christiane Knorr

- Ergotherapeutin, Therapiezentrum Burgau

Workshop 10: Sexuelle Selbstbestimmung und Gesundheit bei Menschen mit Behinderung

Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist sexuelle Gesundheit untrennbar mit Lebensqualität, Wohlbefinden und Gesundheit im Allgemeinen verbunden. Gleichzeitig wird in der UN-Behindertenrechtskonvention das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderung noch einmal hervorgehoben und betont.

In diesem Workshop wollen wir einerseits untersuchen, was sexuelle Selbstbestimmung bedeutet. Dann werden wir die oben genannten Definitionen und Absichtserklärungen einem „Reality-Check“ in Bezug auf das Leben von Menschen mit Behinderung unterziehen. Wir beschäftigen uns mit der Frage, inwiefern gesellschaftliche, institutionelle und politische Hindernisse die sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung bis heute erschwert oder mit anderen Worten behindert.

Referent: Thomas Koebe

- Physiotherapeut Fritz-Felsenstein-Haus
- Gründungsmitglied des Arbeitskreises Sexualität
- Mitautor des sexualpädagogischen Konzeptes des FFH
- Seit 2019 hat er das „Fachreferat Sexualbegleitung“ im FFH inne.

Workshop 11: Assistenz im Krankenhaus

Vorstellung der gesetzlichen Neuregelungen im SGB V und im SGB IX zur Begleitung von Menschen mit Behinderung im Krankenhaus. Besprechung von Umsetzungsproblemen und Lösungsmöglichkeiten.

!!! Die Referentin wird online aus Berlin zugeschaltet!!!

Referentin: Lilian Krohn-Aicher

- Juristin und Referentin mit dem Schwerpunkt Krankenversicherungsrecht für die Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.
- Diverse Veröffentlichungen zum Thema Assistenz im Krankenhaus Rechtsdienst der Lebenshilfe

Workshop 12: JERWA – Ein neues stationäres Angebot für Junge Erwachsene mit neurologischen Erkrankungen

Die Schön Klinik Vogtareuth, die in der Nähe von Rosenheim liegt, verfügt über langjährige Erfahrung in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit neurologischen und orthopädischen Erkrankungen.

Die am Fachzentrum für Neurologie angegliederte neue „JERWA-Station für Junge Erwachsene mit neurologischen Erkrankungen und deren Folgen“ stellt eine wichtige Erweiterung des bisherigen Angebotes dar. Sie erleichtert jungen Erwachsenen mit Epilepsien, Schädel-Hirn-Verletzungen und anderen neurologischen Erkrankungen und deren Angehörigen den Übergang in die Erwachsenen-Medizin und sichert deren zielgerichtete Versorgung.

Die Angebote der JERWA-Station werden im Rahmen des Workshops von Frau Dr. Kamgang und Herr Dr. Weidmann vorgestellt.

Referentin: Dr. Judith Kamgang

- Oberärztin Neurologie, Schwerpunkt Junge Erwachsene
Schön-Klinik ,Vogtareuth

Referent:

- Dr. Andreas Weidmann, Chefarzt Neurologie
Schön-Klinik ,Vogtareuth

Allgemeine Informationen

Tagungsgebühr

60,-- € regulär

30,-- € ermäßigt

(Menschen mit Behinderung, Azubi, Student*in, Grundsicherungsempfänger*in)

Persönliche Assistent*innen von teilnehmenden Menschen mit Behinderung nehmen kostenlos am Fachtag teil.

Die Tagungsgebühr enthält zugleich ein vegetarisches Mittagessen, Getränke und Snacks.

Die Anmeldung ist ausschließlich online möglich.

<https://felsenstein.org/fachtag2023>



Die Bezahlung der Tagungsgebühr erfolgt per PayPal oder Rechnung.

Anmeldeschluss: 31. März 2023

Rechtzeitige Anmeldung wird empfohlen, die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung.

Persönliche Assistenz

Für Menschen mit Behinderung bieten wir Persönliche Assistenz an (bitte bei Anmeldung angeben).

Shuttle-Service

Wir bieten vom Hauptbahnhof Augsburg ins Fritz-Felsenstein-Haus und zurück einen Shuttle-Service mit rollstuhlgerechten Bussen an (bitte bei Anmeldung angeben).

Bei gewünschter Assistenz und/oder Shuttle-Service setzen wir uns direkt mit Ihnen in Verbindung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Der Fußweg von den Parkplätzen zum Fritz-Felsenstein-Haus ist ausgewiesen.

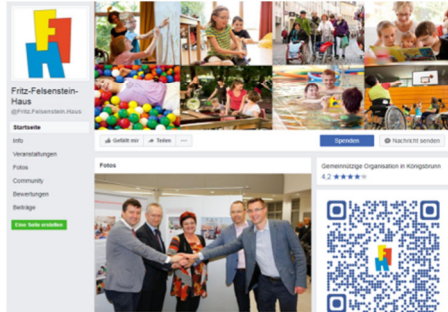
Fritz-Felsenstein-Haus e.V.
Karwendelstraße 6-8
86343 Königsbrunn
Telefon: 08231 / 6004-700
www.felsenstein.org



Entdecke uns auf facebook®



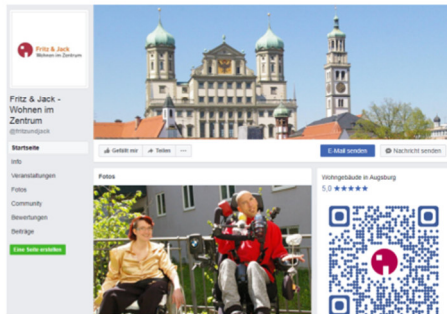
fb.me/fritz.felsenstein.haus



PASst!
fb.me/passt.assistenz



Fritz & Jack
Wohnen im Zentrum
fb.me/fritzundjack



Nimm Dein Smartphone, öffne den QR-Code Reader, fotografiere den Code und schon hast Du alle wichtigen Info von uns!